
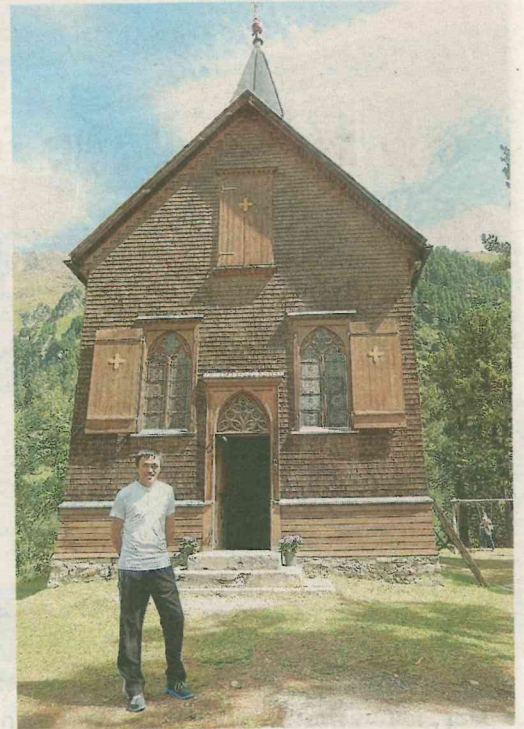


Bei seinem Besuch im Gepatschhaus unternahm Nairz mit Sherpa Chheten einen Ausflug hinauf zum Endpunkt der Gletscherstraße. Hier ist die Kehre 13 erreicht. 



 Lustige Holzfiguren säumen den Weg der Gletscherstraße. Der Sherpa war beeindruckt, so was gibt es zu Hause leider nicht.

Direkt neben dem Gepatschhaus steht diese Kapelle. Einst durften Bergführer an Sonntagen erst nach Gottesdienstbesuch starten.



Tiroler Hilfe für

27 Tiroler Alpenvereinshütten, Berggasthäuser und Almen nehmen am „Sherpaprojekt“ der Nepal Hilfe Tirol teil. Wolfgang Nairz, erster Österreicher auf dem Mount Everest, ist der Motor der Hilfsaktion.



 Am Ende der Gletscherstraße führt ein Weg in eine Gletscherspalte, die begehbar gemacht ist.

Den ganzen Sommer lernen die Sherpas in Tirol alles, was für das Funktionieren einer Hütte in den Bergen notwendig ist. Die beteiligten Hüttenwirte – im 13 Jahre dauernden Projekt sind es immerhin 27 – versuchen den Sherpas so viel wie möglich zu vermitteln: Den Umgang mit Wasser, Strom, Wegebau, aber auch alles rund um Küche, Betreuung der Gäste beziehungsweise Hygiene und Umweltschutz. Wolfgang Nairz, der Nepal als „zweite Heimat“ bisher 93 Mal besucht hat, berichtet der „Krone“, dass das Engagement bereits Früchte trägt: „Heute erkennt man die Lodges und Hütten in Nepal, die von einem der in Tirol ausgebildeten Praktikanten ge-

führt werden, auf einen Blick. Sauberkeit und Hygiene stehen an erster Stelle, rund um die Lodges gibt es keine Müllberge. Auch Trekkingführer, die in Tirol ausgebildet wurden, wissen viel besser, was Gäste wollen und stellen sich auch darauf ein. Immerhin ist mehr als ein Drittel der 650.000 Touristen, die jährlich nach Nepal kommen, in den Bergen des Himalaya auf Trekkingtour unterwegs.“

Die Aktion ist ein Vorzeigeprojekt in Sachen „Hilfe zur Selbsthilfe“. Für ihr Praktikum in Tirol werden die Teilnehmer auf den Hütten und Berggasthöfen nach Kollektivvertrag entlohnt und verdienen somit über einen Sommer lang so viel, wie zum Beispiel ein

Von der Pistenraupe im Skigebiet Kaunertaler Gletscher war der Sherpa beeindruckt. Dass die Gletscher so stark schmelzen, tut ihm sehr weh. 

